

Bestrebungen die Gesellschaft aus ihrer Versumpfung wieder aufrichten halfen. Diese Seite der jüdischen Mission hat mit seiner weit ausschauenden Sehergabe der große Jesaja erkannt, wenn er Israel zuruft: „Durch dich werden Trümmer aufgebaut, die Grundlagen der Geschlechter stellst du her, man nennt dich Nissevermaurer, Wiederhersteller der Pfade zum Wohnsitz“.

Eine Religion, wie die jüdische, die im Christentum und Islam zwei große, zivilisatorisch hoch bedeutsame Religionsmächte aus sich erzeugt hat, konnte und kann durch alle Zeiten nicht anders als vorbildlich human und lebensfördernd in der menschlichen Gesellschaft wirken.

Preussischer Landesverband jüdischer Gemeinden.

(Amtlich) Am 14. Mai 1931 trat in Berlin der Rat des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, der aus Vertretern der Großgemeinden und der Wahlkreise sowie aus den durch den neuen Verbandstag hinzugewählten Mitgliedern besteht, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Sie wurde durch den Alterspräsidenten, Geh. Med. Rat Prof. Dr. Falkenheim, Königsberg, eröffnet. Zum Präsidenten wurde einstimmig Kammergerichtsrat Leo Wolff wieder gewählt. Er übernahm sofort die Leitung der Versammlung und richtete herzliche Worte der Begrüßung an die Mitglieder des Rates, besonders an diejenigen, die dem früheren Rat nicht angehört haben.

Zu stellvertretenden Präsidenten wurden Rechtsanwalt Dr. Klee wieder und Landgerichtsrat Dr. Lilienthal neu gewählt, zum Schriftführer Geh. Justizrat Goldfeld-Breslau, zum Schatzmeister Direktor Kareski, zum stellvertretenden Schatzmeister Dipl. Ing. Bruno Woyda, zu Beisitzern Rabbiner Dr. Galliner, Justizrat Dr. Blau-Frankfurt a. M. und Salman Schocken. Zu Mitgliedern des Wohlfahrts-Ausschusses wurden Landgerichtsrat Dr. Lilienthal (Vorsitzender) und Rabbiner Dr. Eichelbacher-Düsseldorf, zu Stellvertretern Frau Bertha Falkenberg und Dr. Friedrich Dllendorff, zu Mitgliedern des Rechts-Ausschusses Geh. Justizrat Goldfeld-Breslau (Vorsitzender) und Ministerialrat Abramowitz, zu stellvertretenden Mitgliedern Landgerichtsrat Dr. Lilienthal und Kammergerichtsrat Dr. Gerechter gewählt.

Alsdann wurde festgestellt, daß als Nachfolger des Abg. Kaufmann-Mülheim-Ruhr, der sein Mandat niedergelegt hat, Oberregierungsrat Dr. Marcus-Düsseldorf als Abgeordneter in den Verbandstag eintritt.

Den von dem Verbandstag am 23. März 1931 gefaßten Entschlüssen, in denen zum Kampf gegen die Barbarei der Judenbeze aufgerufen, von den Behörden wirksame Maßnahmen zum Schutze der jüdischen Bevölkerung verlangt und den zur Bekämpfung des Antisemitismus berufenen Organisationen ge-

Hochzeit am „Hofe“ des Wunder- rabbi von Bobowa.

Von Carpenter.

Es war eine farbenprächtige Galerie lebendiger patriarchalischer Gestalten, ehrwürdiger greiser Rabbis mit weißen wallenden Bärten, mystisch verzückter, bleicher Jünglinge, frommer Matronen in dunklen Atlasgewändern und geschmückten Jungfrauen aus den edelsten Rabbinergeschlechtern Polens, die sich mit großem Gefolge ihrer Getreuen aus allen Teilen Galiziens, aus Rumänien und der Tschechoslowakei in Krakau einfanden, um von hier aus dem festlichen Aufmarsch zur Hochzeit am Hofe des Wunderrabbi von Bobowa zu unternehmen.

Gegen Mittag setzte sich der lange bunte Zug von Chassidim, die von ihren Rabbis und Lehrmeistern geführt wurden, in Bewegung, um vor Anbruch des Abends in Bobowa zu den Hochzeitsfeierlichkeiten einzutreffen. An der Spitze marschierte eine berittene Abteilung chassidischer „Kosaken“, die in prächtigen militärischen Uniformen, die ebenso wie die stolzen feurigen Kofse von der polnischen Heeresverwaltung für diese Hochzeitsfeierlichkeiten gestellt wurden, den imposanten Zug eröffneten.

dankt wird, wurde zugestimmt, desgleichen den vom Rat zum Haushaltsplan gefaßten Beschlüssen. Hierbei aufs neue darüber Klage geführt, daß ein Teil der Gemeinden ihrer Verpflichtung zur Zahlung der Unlag vollständig oder gar nicht nachgekommen ist und beschränkt mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Landesverbandes allen Mitteln für Einziehung der rückständigen Verbandsbeiträge zu sorgen.

Dem Rat lag eine Reihe weiterer Beschlüsse des Verbandes vor, denen er im allgemeinen beitrug. Es handelte sich insbesondere um das Verfahren bei den Einbürgerungen, die Regelung des Rechts der Staatenlosen, um die Unterbilligung des Weltverbandes Schomre Schabbos, um die Bekämpfung der Bestrebungen zur Abänderung des Kalenders, sowie die Einführung eines sogenannten Blankotages geplant mit der materiellen Unterstützung sowie die seelische und geistige Sorge für die jüdischen Erwerbslosen. Zur Vorbereitung der von allen Seiten angeregten Forderung der Verfassung des Landesverbandes, durch die eine wesentliche Vereinfachung und Billigung der Organisation herbeigeführt wird, wurde ein Ausschuss eingesetzt.

Einen breiten Raum nahm in den Verhandlungen die Beratung über die zur Behebung oder wenigstens Milderung des besonders unter den Juden herrschenden wirtschaftlichen Notstandes ein. Hier kommt insbesondere der Ausbau und die Sicherung des jüdischen Arbeitsnachweiswesens und zur Rettung des gefährdeten gewerblichen, handwerklichen und landwirtschaftlichen Mittelstandes die Begründung von Darlehen in örtlich abgegrenzten Bezirken, möglichst unter Mitwirkung staatlicher Stellen, und die Bereitstellung von Kapital zur Verbilligung der für die ausgegebenen Darlehen zu zahlenden Zinsen in Betracht. Ein sofort eingesetzter Sonderausschuss unter Zuziehung von Sachverständigen die zu ergreifenden Maßnahmen prüfen und in die Wege leiten.

Wie fast in allen bisherigen Sitzungen des Rates wurde die Verhältnisse der zur Ausbildung jüdischer Lehrer bestehenden Anstalten Gegenstand einer gründlichen Aussprache, die die gesamte Unterrichtsweisen umfaßte. Ferner wurde das Ver-

Pfeiffer & Haase

Das führende Lebensmittelhaus Halle-Nord

am Kreuzungspunkt Ludwig-Wucherer-, Lessing-, Bismarck- und Güter-

Täglich frischen Spargel

Junge Suppen-Hühner Pfd. 1,-

„ Masthähnchen 1-1½ Pfd. „ 1,-

Es entspricht einer alten Sitte, die in diesen Rabbinerdy geübt wird, daß die Hochzeitsfeierlichkeiten mit militärischen Gepränge begangen werden. Zu diesem Zwecke werden die Regel die allergetreuesten Anhänger des betreffenden Rabbis zugleich die ältesten und gelehrtesten Chassidim sein mobilisiert und für die Dauer der Hochzeit als berittene Soldaten mit roten Mänteln, Pelzmützen und Lanzen ausgerüstet.

Als der Festzug der Hochzeitsgäste in Bobowa eintraf, wurde er von den Abgesandten des Wunderrabbi feierlich empfangen und vor den Toren der Stadt mit Brot und Wein bewirtet. Musikkapellen spielten fromme Weisen und alte jüdische Hochzeitsmärsche und die Spasmacher des „Hofes“, die viele angefehene jüdische Kaufleute und Industrielle, die zu dem Zweck sich als mittelalterliche Harlefine verkleidete, die Gäste belustigten, trieben auf dem langen Wege zum Hofe ihre bewährten Clownerien, die im ganzen Städtchen unter den tausenden fremden Hochzeitsgästen eine Art festlicher ausgelassener Stimmung hervorrief.

Am Abend fand unter freiem Himmel die Trauung statt und nun begann die eigentliche Hochzeitsfeier, die volle

Landesverbandes zu den drei theologischen Bildungsanstalten
 prochen. Es wurde beschlossen, in die Kuratorien der Anstalten
 zwei Vertreter des Landesverbandes abzuordnen und die Be-
 hörden zur Sicherung der Pensions- und Hinterbliebenen-
 versicherung der Dozenten tatkräftig zu unterstützen.

Die Sitzung, welche vormittags um 9,30 Uhr begonnen
 wurde, wurde nach Erledigung aller sonstigen auf der umfang-
 reichen Tagesordnung stehenden Angelegenheiten um 7,15 Uhr
 abends geschlossen.

Halle a. d. S.

Synagogenchorkommission. Am Donnerstag, den
 21. Mai cr. (Himmelfahrt) fand eine von der neu gebildeten
 Chorkommission einberufene Sitzung statt, in der Beschlüsse
 gefasst wurden über die bevorstehende Tätigkeit und weitere
 Ausgestaltung des Synagogenchores. In der Aussprache
 wurde allseitig zum Ausdruck gebracht, daß es dringend erwünscht
 ist, daß sangesfreudige Damen und Herren der Gemeinde sich
 mehr wie bisher dem Chor zur Verfügung stellen. Nur
 so ist es möglich, den Chor zu erhöhten Leistungen zu
 bringen und ihn aus eigenen Reihen aufrecht zu erhalten. Um
 den neu eintretenden Damen und Herren Gelegenheit zu geben,
 die Feiertagsgesänge gründlich kennen zu lernen, beginnen
 die Proben schon am Dienstag, den 26. Mai cr., abends
 7,15 Uhr im Gemeindehaus.

80. Geburtstag. Am 18. Mai feierte Frau Emma
 Schwarz, geb. Burkhart in völliger Frische ihren 80. Ge-
 burtstag. Sie wurde in einer Ansprache vom Israelitischen
 Männerverein und von Herrn Rabbiner Dr. Kahlberg und durch
 viele Gratulationen beglückwünscht.

Eine große Anzahl junger Leute versammelte sich auf
 Einladung der Synagogen-Gemeinde am letzten Sonntag im
 Gemeindehaus zu einem gemütlichen Beisammensein.
 Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Sternfeld wies
 Herr Dr. Kahlberg, einige wichtige jüdische Zeitprobleme in
 seiner Ansprache streifend, auf die Notwendigkeit eines engeeren
 jüdischen Zusammenschlusses hin, um diese Probleme der
 Zukunft näher zu bringen. Während die akademische Jugend
 sich bereits zu einem Klub zusammengeschlossen hat, wollen die
 übrigen zunächst einmal zwanglos zusammenkommen. Zu diesem
 Zwecke findet am Sonntag, den 7. Juni voraussichtlich ein ge-
 meinsamer Ausflug statt, über den noch besondere Mitteilun-
 gen in diesem Blatt erfolgen.

Todesfall. Am Sonntag, den 17. Mai erlag ganz
 plötzlich Herr Abraham Schenkalsky einem Schlaganfall.

Die Trauerandauer und mit jedem Tage eine festliche Steigerung
 erfährt. Durch ein langes, gedrängtes Spalier schritten Braut
 und Bräutigam, die einander bis zu diesem Augenblick noch
 nicht gesehen hatten, zum Baldachin. Ahtzehn er und fünfzehn
 — in diesem zarten Alter wurde der Ehebund durch die
 Eltern des Brautpaares in dessen Namen geschlossen. Es war
 in einem gewissen Sinn eine „Mesalliance“. Denn der
 Bräutigam, der nun in die altehrwürdige Dynastie der „Bobo-
 waer“ aufgenommen wurde, ist ein schlichter Kaufmannsohn,
 wenn auch selbst einer der genialsten Talmudisten Polens.
 Diese hohe Qualifikation bewirkte es schließlich auch, daß der
 Bunderrabbi von Bobowa, der sich ursprünglich weigerte,
 später doch seine Zustimmung zu dieser Eheschließung gab.

Eine ganze Barackenstadt wurde von der Bezirkshaupt-
 mannschaft Bobowa auf Regierungskosten errichtet, um die
 vielen Tausende von Hochzeitsgästen, die volle sieben Tage im
 Städtchen bleiben, unterzubringen. In einer langgestreckten
 Baracke, die für zweitausend Gäste Platz hat, soll das Hoch-
 zeitsmahl stattfinden. Braut und Bräutigam, die nach jüdischem
 Brauch den ganzen Tag fasten und obendrein die Strapazen des

Die Beerdigung fand am Donnerstag, den 21. Mai auf dem
 neuen Friedhof statt.

Bereinsnachrichten.

Jüdischer Jugendbund Halle a. S.

Am Montag, dem 25. 5. 31 fällt unser Heimabend wegen der
 Pfingstfeiertage aus.
 Mittwoch, den 27. 5. 31: Spielabend.

Ernst Siedner.

Junggruppe:

Älterengruppe: Nächster Heimabend am 1. Juni. —
 Pfingsten: Fahrt. (Näheres durch Hans Jovishoff.)
 Jungensgruppe: Sonnabend, den 23. Mai 1931, 16 Uhr:
 Heimabend im Gemeindehaus.
 Mädelsgruppe: Sonnabend, den 23. Mai 1931, 16 Uhr:
 Wir treffen uns pünktlich am Waldkater. Martin Mainzer.

Jüdisch-Akademischer Club-Halle

J. A. C.

Anschrift: stud. med. A. Bilezky, Geisstr. 35.

Die endgültige Gründungsversammlung vom 13. V. 31 legte die
 Statuten des J. A. C. fest und wählte folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender: stud. med. Abraham Bilezky
2. " : " : Liselotte Heine
3. " : cand. jur. Ernst Walter

Unsere nächste Zusammenkunft: Mittwoch, den 27. V. 31: Spazier-
 gang in die Heide! Treffpunkt: „Roter Turm“ 20 Uhr c. t.
 Bei schlechtem Wetter: Gernarstr. 12¹. Abraham Bilezky.

Ein abgelehntes und ein aufgehobenes Schächtverbot.

Ein von Nationalsozialisten in der Stadtverordnetenver-
 sammlung zu Plauen im Vogtlande eingebrachter Antrag, das
 Schächten zu verbieten, wurde mit überragender Mehrheit ab-
 gelehnt. — Am gleichen Tage wurde in Zwickau ein bereits
 im Mai v. J. beschlossenes Schächtverbot aufgehoben.

Ist Rohkost nötig?
 Braucht der Mensch Entfettungskuren?
 Nein!

turnt im H.T.V. 04
 DONNERSTAG 19 UHR
 I. A.: Vera Schloß.

großen Festerlebnisses über sich ergehen lassen mußten, sollten
 nun endlich gelabt werden. Doch der Beginn der Mahlzeit
 mußte noch eine Verzögerung erfahren. Unmittelbar nach der
 Trauung muß sich die Braut ihre schönen Locken, die ihr zartes,
 permutternes Mädchen Gesicht so prächtig einrahmten, abschneiden
 lassen.

Nach dieser Prozedur erscheint die Braut, in langem weißem
 Atlaskleid und tief verschleiert, mit ihren Damen in der Baracke
 und nimmt an der Spitze der Damentafel Platz, worauf der
 Bräutigam mit seinem Gefolge die Männertafel besetzt. Braut
 und Bräutigam haben außer der vorgeschriebenen Trauungs-
 formel noch immer kein Wort miteinander gewechselt. Doch
 nun, nach den ersten Gängen, erhebt sich der Bräutigam und
 hält eine gelehrte talmudische Rede, voll der scharfsinnigsten
 Kajuistik, die von den gelehrten Gästen mit Beifall aufgenommen
 wird. Auch die Braut, die selbst erhebliches talmudisches Wissen
 besitzt, dankt ihrem noch kaum erkannten Gatten und Herrn
 mit einem stummen, schüchternen Blick aus keuschen Augen —
 und erst in diesem Augenblick und durch ihn erscheint die Ehe
 dieser zwei frommen Kinder besiegelt . . .

Kalendarium

für die Zeit vom 22. bis 29. Mai 1931,
d. i. vom 6. bis 13. Sivan 5691.

Freitag,	22. 5.	morgens	9.00 Uhr	Predigt 9.45
		abends	19.30 "	"
Sonnabend,	23. 5.	morgens	9.00 "	Predigt 9.45
		nachmittags	4.00 "	"
		Ausgang	21.02 "	"
Sonntag,	24. 5.			
Montag,	25. 5.	morgens	8.30 "	"
In den Wochentagen		morgens	7.15 "	"
		abends	19.00 "	"

Fahrzeiten:

Die Fahrzeiten beginnen immer am Vorabend der genannten Tage.

Donnerstag,	21. 5.	Cohen.
Freitag,	22. 5.	Rosenthal.
Sonnabend,	23. 5.	Löwe
Sonntag,	24. 5.	Blumenthal, Mühlbauer, Feicher.
Montag,	25. 5.	J. Grünfeld.
Donnerstag,	28. 5.	Lublinter.
Sonnabend,	30. 5.	H. Abramowitz, Feltcher.

Gottesdienst Machasiket Hadas, Leipzigerstr. 70/71.

Freitag,	22. 5.	Schemuaua früh	8.00 Uhr
		Mincha	17.30 "
Sonnabend,	23. 5.	Schacharis	8.00 "
"	"	Ausgang	21.00 "

Freitag,	22. Mai	Raschi	nach Schluß des Gottesdienstes.
Sonnabend,	23. "	Talmud	
Dienstag,	26. "	Mischna Forts. in der kleinen Synagoge.	

Synagogenchor.

Die erste Probe zu den hohen Feiertagen ist am Dienstag, den 26. Mai er., abends 8.15 Uhr im Gemeindehause, Germarstr. 12¹

Wir hoffen, daß sämtliche Damen und Herren, die bis jetzt im Chor mitgewirkt haben, pünktlich erscheinen. Im Verhinderungsfalle bitten wir um gefl. Nachricht an Frau Loewe, Ruf 23099, oder an Herrn Kantor Kaufmann, Geisstr. 23. Auch Neuanmeldungen werden an genannten Stellen oder bei den Proben gern entgegen genommen.

Wir bitten ferner, daß jedes Mitglied in seinem Bekanntenkreise um neue Kräfte wirbt.

Die Chorkommission und Chorleitung.

Dr. Lewinsky Frau Loewe

Die zukünftige Leitung der Zionisti- schen Organisation und der Jewish Agency.

Dr. Weizmann wird nach authentischen Meldungen auf dem kommenden Zionisten-Kongress sein Amt als Präsident der Zionistischen Organisation und der Jewish Agency unbedingt freiwillig niederlegen.

An der Spitze der Zionistischen Organisation soll ein Präsidium, bestehend aus Nahum Sokolow und Prof. Brodetsky, gebildet werden. Die Nachfolgerschaft der Jewish Agency ist dem Rothschild, einem Sohn Baron Edmond de Rothschilds angeboten worden, James Rothschild hat jedoch kategorisch abgelehnt. Voraussichtlich wird auf dem Kongress die Bildung einer Koalitionsleitung vorgeschlagen werden, an deren Spitze Herbert Samuel und Ingenieur Ruthenberg stehen sollen. Der Landesverband ungarischer Zionisten brachte in seiner am

Allen denen die uns zu unserer Silberhochzeit mit Aufmerksamkeiten so reich bedachten, danken wir hiermit herzlichst.

Halle a. S., im Mai 1931

Feodor Cohn und Frau

10. Mai in Budapest abgehaltenen Jahresversammlung Ausdruck, daß die Frage der zukünftigen Leitung vor dem Kongress entsprechend vorbereitet werden soll.

Auf dem XVII. Zionistenkongress werden voraussichtlich vertreten sein: Die Vereinigten Staaten mit 28 Delegierten, Argentinien und Tschechoslowakei mit je 11 Delegierten, England mit 10 Delegierten, Deutschland mit 9 Delegierten, Südafrika mit 8 Delegierten, Litauen mit 6 Delegierten, Jugoslawien mit 4 Delegierten, Österreich mit je 4 Delegierten, Belgien mit 2 Delegierten. Die übrigen Länder, darunter Polen und Rumänien, liegen ohne Ziffern vor. Palästina dürfte eine Delegation von 38 Mitgliedern zum Kongress entsenden.

Ableben zweier bedeutender jüdischer Publizisten

In Baden bei Wien verstarb der frühere Chefredakteur der Amtlichen Nachrichtenstelle (Telegraphen-Korrespondenz-Wochenblatt) Hofrat Dr. Maximilian Schiff im 74. Lebensjahre. Er übte einen großen Einfluß auf Politik, Kunst und Wissenschaft im österreichischen wie im neuen Deutschland aus und war Besitzer höchster Auszeichnungen. — Fast am gleichen Tage verstarb in Wien der bekannte Publizist Siegfried Loewy, Verfasser zahlreicher literarischer und Kunstmonographien und populärer Schilderer Alt-Wienns.

Päpstliches Handschreiben an einen Rabbiner.

Der Rabbiner Dr. Josef Weiß in Neustadt a. d. W. hat eine slowakische Übersetzung der Bibel in Angriff genommen, übersandte der Vatikanischen Bibliothek den ersten Band dieser ersten Übertragung der Heiligen Schrift in slowakischer Sprache. Er erhielt nun von der Kurie ein Handschreiben des Papstes Pius, in welchem die Übersetzung äußerst verdienstvolles Werk genannt und ihm der päpstliche Stuhl ausgesprochen wird.

Vorschlag zur Schaffung eines Jüdischen Kriegsarchivs

In einem „lebende Geschichte“ überschriebenen Aufsatz (Schild Nr. 9) schlägt Bruno Woyda die Schaffung eines jüdischen Kriegsarchivs vor und führt hierzu u. a. aus:

„... Die Darstellung der Wirklichkeit des Weltkrieges muß die beste Widerlegung der Auffassungen sein, die heute wieder die nationale Zugehörigkeit der deutschen Juden zum deutschen Volk in Zweifel zu ziehen wagen, eine Wiederlegung auch derjenigen, die heute glauben, mit dem Seziermesser staatsbürgerliche und Volkszugehörigkeit beim deutschen Juden trennen zu können... Hier kann es sich nur um die Darstellung des Weltkrieges handeln, soweit Juden oder das Judentum in ihm eine Rolle gespielt haben. Zu dieser Darstellung scheint mir der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten besonders berufen.“

Am Riebeckplatz

Renate Müller
Gustav Fröhlich
in

Das Liebeslied!

nach der bekannten
Novelle von Piran-
dello mit
Fritz Alberti,
Kitti Berger, Karl
Walter Mayer

Auf der Bühne:
Mairo Guido
mit seinen
12 Jazz-Künstl.

Ferner:
**Mario-Guido-
Girls**



Schauburg
HARRY PIEL
in seinem neuesten
Groß-Tonfilm:

**Schatten
der Unterwelt**

In den weiteren Rollen
Dary Holm, Elisabeth
Pinajeff, Hans Junker-
mann, Leop. v. Ledebur
Wundervolle Bilder von
dem internationalen
Wintersportpl. St. Moritz

Hierzu:
Der ausgezeichnete &
reichhaltige bunte Tell

Gr. Ulrichstr. 51
**Pat und
Patachon**

in ihrem neuesten
Lachwerk:

**Pat u. Patachon
auf
Freierstüßen**

Dieser Film ist tä-
sächlich das Toll-
ste und Übermütigste
was jemals dagewesen
ist.

Hierzu:
**Der überaus
reichhaltige
bunte Filmteil**

Jugendliche haben Zu-
tritt und zahlen unter
14 Jahren zur ersten Vor-
stellung halbe Preise

... sollte er fortan ein wesentliches Tätigkeitsgebiet sein. Nicht ein neues Kriegsbuch soll das Ergebnis dieses sein, sondern die Schaffung eines jüdischen Kriegsarz... Hier wären Feldbriefe und Tagebücher jüdischer Soldaten zu sammeln und zu sichten. Hier müßten alle Heeresbesuche und amtlichen Dokumente ihren Platz finden, mag es sich um den belanglosen Divisionstagesbefehl, der die Bestimmungen für den jüdischen Feldgottesdienst enthält, oder um die Anweisung für die Judenabteilung im deutschen Heere oder den in jüdischer Sprache während des Krieges erlassenen Ausruf der Heeresleistung „Zu die Jüdinnen in Paulen“ handeln. Bücher und Berichte jüdischer Feldseelsorgetätigkeit müßten hier gesammelt werden. Und neben all dem, was vornehmlich auf jüdischen Soldaten und die Tätigkeit im Felde Bezug hätte, müßte in diesem Kriegsarchiv auch all das seinen Platz finden, was die jüdische Zivilbevölkerung im Kriege geleistet hat, die Tätigkeit der Heimat, Kriegsaufsätze jüdischer Zeitungen und Kriegspropaganda, Bilder von Ehrendenkmalern und Kriegshelden. Eine Sammlung könnte so entstehen, die das gewaltigste Erlebnis dieses Jahrhunderts wach erhält.“

a Bauer, das ist etwas anderes!
 Vor dem Berliner Schöffengericht wurden der Schriftsteller... und Schriftleiter Solden vom Verbandsblatt „Reichs-Kommunistische deutsche Kommunalbeamten“ mit Recht wegen Nachrede zu je 100.— Rm. Geldstrafe verurteilt. Lüdgers in diesem Blatt in einer Besprechung über das Buch: „Jahad anno 1917“ von den Unteroffizieren als von „ladistische Schindern mit Achselstücken und Tressen“ gesprochen. Der Kommissar Grünheim fühlte sich als Unteroffizier der Armee beleidigt und klagte. Das Gericht hielt ihn zur für legitimiert. — Bei Kollektivbeleidigungen und Verleumdungen wird uns Juden von denselben Seiten immer vorerzählt, daß einzelne Juden zur Klage legitimiert sind. — Aus dieser Juristerei findet sich keiner heraus.

Studentenprotest gegen einen Professor
 In diesem Semester hat der Theologie-Professor Fascher Kolleg über „Rasse und Religion in biblischer Beleuchtung“ abgehalten. Dagegen hat der „Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund“ Front gemacht und in einer Protestkundgebung Stellung genommen. In einem Flugblatt heißt es, dieses solle dem Professor nicht gelingen. Es gelte wieder ein Gegenüber einem Katheder-Ungeist deutsche Werte und Rechte Freiheit zu verteidigen. Wie verlautet, hat der Rektor für das Flugblatt Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen.

Politik auf Briefumschlägen verboten!
 In letzter Zeit sind von nationalsozialistischer Seite Sendungen häufig mit einem Klebezettel versehen worden, neben dem Hakenkreuzabzeichen die Aufschrift trägt: „Trotz oder nicht tot“, oder ähnliches. Der Reichspostminister hat sämtliche Postanstalten darauf hingewiesen, daß Briefumschläge, auf deren Außenseite sich Angaben politischen Inhalts befinden, zur Postbeförderung nicht angenommen werden dürfen.

Eine Synagoge von den Fluten weggeschwemmt.
 Die Hochwasserkatastrophe in Lettland, durch die mehrere Juden bewohnte Städtchen schwer heimgesucht wurden, hat größtenteils den Städtchen Druje in der Nähe von Dünaburg zerstört. U. a. wurde auch die mehrere hundert Jahre alte Synagoge von Druje, an die sich zahlreiche Legenden knüpfen, den Fluten vollkommen weggeschwemmt.

Von der Jüdischen Presse in New York
 Es gibt in New York etwa zwei Millionen Juden, die über die Riesenstadt mit ihren 10 Millionen Einwohnern ungleichmäßig verteilt sind. Heute erscheinen vier Tageszeitungen in jiddisch: „Der Vorwärts“: Abendausgabe 140 000, Sonntagsausgabe 160 000, Durchschnitt 143 000. „Jiddisches Morgen-Journal“: Morgenausgabe 95 000, Sonntagsausgabe 80 000, Durchschnitt 90 000. „Tag“ (Tag): Abendausgabe 80 000, Sonntagsausgabe 85 000, Durchschnitt 82 000. „Freiheit“: Abendausgabe etwa 30 000. Diese 345 000 Leser repräsentieren etwa 18% der gesamten jüdischen Bevölkerung in New York City.

Kleine inländische Chronik
Berlin. Seit einiger Zeit ist eine verschärfte Judenbeziehung der NSDAP zu konstatieren, die Wahlen zum Oldenburg Landtag haben gezeigt, daß die nationalsozialistische Welle weiter ansteigt. — **Frankfurt a. M.** Der 45jährige dänische Minister und Gesandte Georg Cohn hat an der Frankfurter Universität mit einer Dissertation „Kriegsverhütung und Schuldfrage“ sein juristisches Doktorexamen summa cum laude abgelegt.

Kurze ausländische Chronik.
 Meldungen der Jüdischen Telegraphen-Agentur.
Danzig. Vom 21. bis 24. Juni findet hier die Weltkonferenz des Misrahi statt. — **Warschau.** Im polnischen Heer dienen derzeit 11.000 jüdische Soldaten und 37 aktive jüdische Offiziere. Die Zahl der Militärabbinder soll von 4 auf 11 erhöht werden. — **Moskau.** Die antisemitischen Übergriffe in den sowjetrussischen Fabriken nehmen überhand. — **Wien.** Die Zentralkommission für soziale Fürsorge der Israelitischen Kultusgemeinde Wien hat sämtliche Fürsorgegeräte der Kultusgemeinde zu einer Besprechung einberufen, um angesichts der drückenden Not außerordentliche Maßnahmen zu beschließen. — **Madrid.** Den in Spanisch-Marokko ansässigen Sephardim sind bedeutende Erleichterungen bei der Erlangung der spanischen Staatsbürgerschaft gewährt worden. — **New-York.** Der Nestor des amerikanischen Theaters, David Belasco, ist im Alter von 72 Jahren gestorben.

Palästina.
 Meldungen der Jüdischen Telegraphen-Agentur.
 Anstelle der von der Executive der Jewish Agency angeforderten 1450 Einwanderungszertifikate hat die Palästina-Regierung bloß 500 Zertifikate bewilligt, die an Angehörige von den in Palästina ansässigen Juden und Personen, die auf Grund eines Touristenvisums nach Palästina gekommen sind, und die

Aufklärungsbücher
 im Kampf gegen den Judenhaß liefert Ihnen
Philo-Verlag u. Buchhandlung
 Berlin W 15, Emmerfr. 42



Abficht haben, sich dauernd im Lande niederzulassen, ausgegeben werden sollen. Somit werden für die Einwanderung von Chazuzim keine Zertifikate verfügbar sein.

Das Einwanderungsdepartement der Palästina-Regierung hat außerdem angeordnet, daß bei der Ausgabe der neuen Zertifikate nur jene Bewerber berücksichtigt werden sollen, deren Gesuche bei der Regierung registriert sind, nicht aber jene, die bei der Jewish Agency um ein Zertifikat eingekommen sind.

Gegen diese Verfügung haben die Vertreter der Executive der Jewish Agency scharfsten Protest erhoben und außerdem erklärt, daß sie gegen die weitgehende Kürzung der Zahl der auszugebenden Zertifikate Berufung einlegen werden.

Die aus den in Palästina ansässigen Mitgliedern des Council der Jewish Agency bestehende Budgetkommission hielt bisher zwei Sitzungen zur Beratung des von der Treasury der Jewish Agency ihr vorgelegten Budgetentwurfes für das Jahr 5692 (1931/32) ab. Dieses Budget balanciert mit einem Ueberschuß von 425.000. — £ einschließlich Hadassah. Die Kommission beschäftigte sich in den ersten Sitzungen mit der Frage nach der Höhe der zu erwartenden Einnahmen und beriet über verschiedene Projekte zur Vergrößerung der Einnahmen.

Weizmanns Nichte Law, geb. Lubjansky, ist auf der Fahrt zwischen Liberia und Migdal durch einen Autounfall tödlich verunglückt. Zwei Beamte, die Frau Law auf der Fahrt zum Melchett-Gut begleiteten, wurden verletzt.

In der jetzt beendeten Drangensaison wurden im ganzen 2.606.470 Kisten Drangen und andere Citrusfrüchte ins Ausland geschickt, gegenüber 2.643.620 Kisten im Vorjahre. Für das nächste Jahr wird mit einer großen Steigerung des Exportes gerechnet.

Im März ds. Js. wanderten 771 Juden nach Palästina ein, während in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres zusammen 303 Einwanderer in das Land gekommen waren. Von den März-Einwanderern kam die Mehrzahl, 636, auf Grund von Zertifikaten der Jewish Agency, 103 kamen als Verwandte und 32 als Einwanderer mit eigenen Mitteln. Von den Einwanderern stammten 519 aus Polen, 69 aus Rußland, 26 aus den Vereinigten Staaten, der Rest aus anderen Ländern.

Die Zeitschrift „Deutsche Kulturwacht“, die zugleich Mitteilungsblatt der „Vereinigung der Mitglieder der deutschen Buchgewerkschaft“, e. V., Sg Leipzig“ ist, trägt antisemitisches Gepräge. In der Nummer Februar-März 1931 lesen wir in dem Artikel: „Wo steht der Kampf?“ folgendes: „Deutsche werden aber sich zu verteidigen wenn ihnen solche fremdfeindlichen Manieren angedichtet werden hier deutscher Geist gegen Fremdgeist!“ Wenn der Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit mit solch gehässigen Anwürfen geführt dann muß es um die Sache schlecht bestellt sein. Weiter wird „begeisterte Zuschrift“ aus dem Leserkreis veröffentlicht unter der Überschrift: „Ausgerechnet, Dr. Blumenthal!“, worin es heißt: „Damals sehr befremdet und war wohl auch kein glücklicher Gedanke der Berliner Leitung gerade Herrn Dr. Blumenthal, einen Juden, Leiter der Ausstellung in national führende Gegenden zu senden. Wir wissen nicht, ob dieser Dr. Blumenthal Jude oder jüdischer Abstammung ist, denn oft erscheint schon der Name in gewissen Kreisen hinreichend verdächtig, aber genau wissen wir, daß der General Blumenthal, der im deutsch-französischen Kriege 1870/71 eine hervorragende Rolle gespielt hat, ein echter Arier war. Die Zeitung „Kulturwacht“; wahrlich, da kann man sagen: lucus a lucendo — sollte heißen: Kulturhunde, denn die antisemitische Haltung widerspricht jeder deutschen Kultur, sie ist eine „Schmach“, wie Kaiser Friedrich bezeichnet hat. M.

Silberrätsel

Aus den Silben: ard — ber — bral — da — de — die — drach — du — e — e — e — e — fa — gan — harz — lu — le — li — me — mei — misch — na — nan — ni — on — ro — ro — set — si — te — te — te — than — ton — u — u — un — sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen einen Spruch aus dem Talmud ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. Bleistiftfabrikanten, 2. Fremden, 3. Paradies, 4. Teil eines Gebirges, 5. griechische Muse, 6. englische Universitätsstadt, 7. afrikanisches Reich, 8. bekannte Lesefigur, 9. Teil des Hauses, 10. Tagelöhner, 11. Bekleidung, 12. jüdisches Gesetzbuch, 13. jüdischer Ausdruck für Unverständiger, 14. männlichen Vornamen, 15. bekanntes Fest, 16. englische Festung in Spanien.

Auflösung des vorigen Silberrätsels:

1. Benjamin, 2. Elias, 3. Roß, 4. Überzieher, 5. Eitelkeit, 6. Kall, 7. Salomon, 8. Ithas, 9. Charge, 10. Troubadour, 11. Ise, 12. Gideon, 13. Laborat, 14. Therese, 15. Umbrien, 16. Berücksichtigt unsere Inserenten.

Heizungen

Sanitäre Anlagen
Klempnerei

Neuausführungen und Reparaturen

Max Welz

Landwehrstraße 7 — Telefon 26695

Photographieren? Krütgen notieren!

Photospezialhaus **Krütgen**

Sammelnr. 26319
Schmeerstr. 9 Königstr. 24 25

Bücherrvisor u. Steuerberater

Dipl.-Kaufm. Werner Bühnemann

TREUHÄNDER

Königstraße 19 ptr.

Fernsprecher 32137

Geschäftszeit: 9—17 Uhr, Sonnabends 9—13 Uhr

Konfitüren, Kakao, Schokoladen, Kaffee, Tee, gehören nur in ein gutes Spezialgeschäft, und darum der Kauf auch nur aus dem guten Spezialgeschäft von Felix Nitzsche, Schokoladen-Laden Gr. Ulrichstraße 31.

Autokühler Artur Meyer

Inh.: F. Schneider
Ruf 31048

Delitzscherstr. 23

Koblenz Hotel „Continental“

Am Hauptbahnhof Ernst J. Meyer
Fließendes Wasser in allen Zimmern

Balkon-Bepflanzung

Alle Pflanzen für Balkons und Fensterkästen Petunien, Geranien, Efeu-Pelargonien usw., sowie Efeu für Gräben liefert in vorzüglicher Qualität

Alexander Hill

Seebenerstr. 145 — Tel. 23939

Hotel Villa Sorrento

BADEN-BADEN

Kleines vornehmes Familienhotel.
Pension ab 10 bis 12 RM.

Bad Pyrmont

Willy Brandt

Rituelle Kurpension

Gute Verpflegung

inkl. Zimmer

Preis z. Z. 5 — 5,50 M.

Bad Oeynhausen

Pension Villa In

Waldersee 17

Zimmer, ruh. Erde

Zentralheizung Gar

Borg. Verp. 5—6 M

Sg. Mädch. 4 Mart

Frau Dr. Roebert